

Hängepartie um Spielplatz beendet

Zaun soll spielende Kinder, streunende Hunde und Radfahrer besser voneinander trennen / Bald wieder freie Bahn für Schulkinder

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. „Es könnte ja der Eindruck erweckt werden, es gäbe es nichts Wichtigeres...“ stellte SPD-Ratsherr Oliver Ebken fest, nachdem die Stadtverwaltung lang und breit in Wort und Bild dargelegt hatte, warum der Spielplatz zwischen Rathaus- und Mittelstraße nicht eingezäunt werden solle.

Der Streit um den Platz an der Seite der Gorch-Fock- und der Bleickenschule beschäftigt die Politik seit dem Frühjahr 2016. Vor dem Umzug der Grundschule in die Bleickenschule vor drei Jahren war ihr der öffentliche Kinderspielplatz als zusätzliche Pausenfläche schmackhaft gemacht worden. Für viel Geld wurde ein neuer Seitenausgang gebaut.

Im Mai 2016 schlugen Schulleitung und Elternvertretung Alarm und baten um eine weitere Einzäunung des Spielplatzes, um die Kinder besser vor vorbeifahrenden Fahrradfahrern und streunenden Hunden zu schützen. Seit einer Schlägerei mit Polizeieinsatz im Juni 2016 schickt Schulleiterin Katja Arnold die Kinder nicht mehr auf den Platz.

2016 noch einkassiert

Nachdem der Ausschuss für Jugend, Soziales, Familie und Gleichstellung, der sich am vergangenen Montag wieder mit dem Thema befasste, im Mai 2016 empfohlen hatte, die Stadt möge zumindest acht Meter Zaun ziehen, kassierte der Verwaltungsausschuss prompt diesen Beschluss wieder ein.

Nach einigem weiteren Hin und Her, bei dem es auch darum ging, ob Spender den Zaun bezahlen könnten, beantragten die SPD-Ratsherren Oliver Ebken



Zumindest an den Vormittagen bleibt der Spielplatz neben der Gorch-Fock-/Bleickenschule schon seit Monaten ungenutzt. Für die Pausen wollte die Schulleiterin ihn nicht mehr freigeben. Als die Gorch-Fock-Schule hier einzog, wurde extra dieser Seitenausgang (r.) zum Spielplatz gebaut. Fotos: Reese-Winne

und Gunnar Wegener im August 2016 neuerlich die Einzäunung – diesmal komplett. Der Verwaltungsausschuss wollte aber noch mehr Informationen haben. Dazu kam es erst jetzt.

Richard Schütt (Naturschutzbehörde) und Dezernatsleiterin Petra Wüst argumentierten leidenschaftlich: Der Schulhof beider Schulen sei mit 3500 Quadratmetern auch ohne Spielplatz groß genug (bei 510 Schülern reichten sogar 2500 Quadratmeter, so Petra Wüst).

Außerdem dürften öffentliche Spielplätze generell nicht eingezäunt sein – außer sie liegen an nicht verkehrsberuhigten Straßen oder anderen Gefahrenstellen.

Größte Sorge Richard Schütts: Wenn hier erst mal eingezäunt werde, könnten Anwohner auch in anderen Stadtteilen darauf kommen, Zäune zu fordern...

Als Ausnahme anerkennen

Bei den Ausschussmitgliedern stießen diese Argumente weit überwiegend auf Unverständnis. Es handle sich ganz klar um einen Ausnahmefall.

„Sie bereiten hier bis ins Detail eine Vorlage vor und vergessen, den neuen Ausschussmitgliedern zu erzählen, dass es hier Polizeieinsätze gibt, Scherben und tägliche Säuberungen gegen Hundekot, während anderswo die wöchentliche Reinigung reicht“, so

Oliver Ebken, „das zeigt ja, dass hier ein Brennpunkt ist.“ Er erneuerte den Antrag, den Platz voll einzuzäunen. Unterstützung hierfür kündigte er aus der Rats-Kooperation (CDU, SPD, FDP, Grüne) an.

Auch Jürgen Kucklick („Die Cuxhavener“) sah hier einen klaren Ausnahmefall und fragte, warum denn wohl die teure Außentreppe gebaut worden sei, wenn der Spielplatz für die Schule als überhaupt nicht notwendig erachtet werde.

Das Argument, dann könne jeder weitere Zäune fordern, schreckte Robert Babacé (Die Grünen) nicht: „Dann werden wir auch dort die Gegebenheiten be-

trachten und je nach Einzelfall entscheiden.“ Einstimmig beschloss der Ausschuss, die Stadt zu beauftragen, den Spielplatz komplett einzuzäunen, zwei Pforten einzubauen und die Sträucher rundherum so zu schneiden, dass der Platz einsehbar bleibt. Letzteres hätten die Gärtner bereits erfüllt, so Richard Schütt.

Der Beschluss steht

„Jetzt ist nur die Frage, was der Verwaltungsausschuss macht“, bemerkte Robert Babacé sarkastisch. Der aber folgte am Dienstag in nicht öffentlicher Sitzung der Empfehlung des Fachausschusses, sodass der Zaunbau nun starten kann.